



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XIX. Herzog Marlborough`s Begräbnis: sein Entschluß nie zu schmeicheln

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

ses Stück dereinsten durchsehen und ausbessern möchten. Wenn Sie beynt Wiederdurchlesen (worum ich Sie bitte) meiner Meynung sind, daß es nemlich in dem wahren Geist der Alten geschrieben ist, so verdient es Ihre Sorgfalt, und ist gewiß, mit wenig Mühe, zu verbessern, und zu einem vollkommenen Muster der tragischen Dichtkunst zu machen; doch allezeit dabey betrachtet, daß die Geschichte davon aus der Bibel hergenommen ist: ein Einwurf, der heut zu Tage nicht zu überwinden ist. Ich bin ic.

19. Brief.

Den 27 Julii.

Seitdem Sie den Lord Bathurst gesehen, bin ich eben so beständig zu Twickenham, wie Ew. Gnaden zu Bromley gewesen. Gegen die Zeit des Begräbnisses des Herzogs von Marlborough, gedente ich in der Dechaney zu seyn,

und den ganzen Abend mit Ihnen, über die Eitelkeit der menschlichen Ehre zu moralisiren.

Der Brief der Herzoginn von Buckingham rührt mich sehr, wie Sie wissen, der Sie alle meine Gedanken ohne Verstellung wissen: Ich muß mich hüten ein Schmeichler zu werden: und ich will es thun: da dieser Entschluß rechtschaffen ist, so hoffe ich, daß Ew. Gnaden mir beystehen werden, daß ich darinnen beharren möge. Ich bitte Sie also, der Herzoginn wenigstens so viel vorzustellen, daß, was ihre Furcht anbetriß (nemlich, daß das Andenken des Herzogs keinem Freunde einen Vortheil zu verdanken haben sollte, sondern daß alles von seiner Person selbst hergenommen werden mußte) daß keiner in der Welt keinen andern Vortheil haben könnte, und daß alles was uns Freunde in solchem Fall anbieten, für nichts gelten könne: Ew. Gnaden können dieses gewiß Ihrem Character gemäß, und nach der strengsten Ehre und der christlichen Aufrichtigkeit thun. Seyn Sie nur so gütig und bekräftigen das, was ich Ihr schon vorgestellt habe, nemlich, daß eine Grabchrift nach der alten Weise, ungetünfelt, prächtig, und

doch bescheiden, die allernatürlichste ist, und folglich auch die unterschiedenste und vorzüglichste seyn wird. Auf diese Art hoffe ich, daß Sie zufrieden gestellt, und die Ehre des Herzogs, wie auch meine Rechtschaffenheit, gerettet werden wird; die letzte ist mir zu heilig, als daß ich sie um irgend einer kleinen Ehrenbezeigung willen (die den Vornehmen etwas großes zu seyn dünkt) in die Schande schlagen sollte; vornehme Leute können einem Menschen von meinem Stande dergleichen Ehre erweisen; allein gemeinlich setzen sie einen zu hohen Werth darauf, und nie einen größeren, als wenn sie sich einbilden, daß wir unter der Verbindlichkeit stehen, zu ihrem Besten ein unwahres Wort zu sagen.

Ich kann weiter nichts, als Ihnen danken, Mylord, für den freundschaftlichen Uebergang, den Sie von den Geschäften des gemeinen Wesens zu demjenigen machen, welches das einzige wahre Geschäft eines jeden vernünftigen Geschöpfes ist. Ich denke in der That mehr daran, als Sie glauben, obgleich nicht so viel, als ich wohl sollte. Die lateinischen Verse ge-

fallen mir überaus wohl; sie sind so sehr gut, daß ich glaubte, sie wären von Ihnen, bis Sie selbige ein horaisches Cento nannten, und da erinnerte ich mich der *disjecta membra poetæ*. Ich habe noch kein so völliges Recht zu den Gesinnungen, wozu sie mir Glück wünschen, als ich es noch zu erlangen hoffe. Sie sagen, daß ich sie habe, dieß ist die höflichste Weise, mich zu erinnern, wie sehr es sich für mich schicken würde, sie zu haben. Ich muß vorher meinen Geist durch eine bessere Kenntniß der guten profanen Schriftsteller, besonders der Moralisten &c. vorbereiten, ehe ich würdig werden kann, das heiligste von allen Büchern, und das erhabenste von allen Schriften zu kosten. Hierinnen, wie in allen andern, können Sie, (wenn Ihre Freundschaft und Ihre christliche Liebe gegen mich so weit geht) mein bester Führer seyn, &c.
